

# Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Berlin  
und die Umgegend.

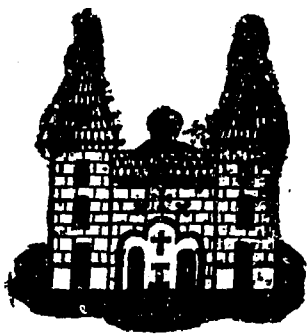
Erfolgt mindestens 5 mal: am Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Abonnementpreis:

für Monat Februar 1,10 Mk.

Durch Boten ins Haus gebracht 1,20 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald



Behördliches Publikations-Organ für die  
Stadt Fehrbellin.

Anzeigenpreise:

die 6 mal gespaltene Pettizeile 15 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.,  
Reklamezeile 50 Pfg.,  
Dreizeil freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 19

Sonnabend, den 15. Februar 1930

Jahrg. 41.

## Das Kabinett verhandelt weiter über Reichshaushalt und Deckungsvorschläge.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seinen unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Sitzungen mit laufenden Angelegenheiten, und beschloß u. a., einer Vorlage des Reichsjustizministeriums zur Einleitung besonderer Maßnahmen zum Zwecke einer finanziellen Entlastung der Justizverwaltung zuzustimmen. Dann wurde im Reichskabinett die Aussprache über den Reichshaushaltsplan 1930 und die Deckungsvorlage fortgesetzt. Das Reichskabinett ermächtigte den Reichsfinanzminister, auf der Grundlage, wie sie zuletzt den Parteien bekanntgegeben wurde, weiter zu verhandeln. Die Beratungen des Reichskabinetts über den Reichshaushaltsplan werden fortgesetzt.

## Das neue Brotgesetz.

Koggenbrot, Weizenbrot und Mischbrot.

Nachdem der Entwurf des Reichsernährungsministers über das neue Brotgesetz vom Reichskabinett verabschiedet worden ist, ist dieser Gesetzentwurf nunmehr dem Reichsrat zur weiteren Beschlussfassung zugegangen. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, bestimmt der Entwurf in seinen entscheidenden Abschnitten, daß unter der Bezeichnung „Koggenbrot“ gewerbsmäßig nur Brot verkauft werden darf, das mindestens zu 95 v. H. aus Roggen hergestellt ist. Unter der Bezeichnung „Weizenbrot“ darf nur Brot verkauft werden, das mindestens zu 95 v. H. aus Weizen hergestellt ist. Brot, das aus einer Mischung hergestellt ist, darf nur unter der ausdrücklichen Bezeichnung „Mischbrot“ verkauft werden. Hierbei ist Brot, das überwiegend aus Roggen hergestellt ist, als „Koggenmischbrot“ zu bezeichnen.

In der Begründung wird auf die Roggenlage hingewiesen. Es heißt u. a. darin, daß die Preissteigerung, die der Roggen im laufenden Getreidewirtschaftsjahr genommen hat, so verhängnisvoll geworden ist, daß unter allen Umständen Besserungsmaßnahmen getroffen werden müssen, wenn die roggenbauende Landwirtschaft nicht zugrunde gehen soll.

## Brand auf einem japanischen Dampfer.

4 Matrosen getötet.

Im Hafen Yokohama ist auf dem japanischen Dampfer „Tacubama“ Feuer ausgebrochen. Der Brand hat den Dampfer teilweise zerstört. Vier japanische Matrosen sind in den Flammen umgekommen, elf haben schwere Brandwunden erlitten.

Der Reichsdeutsche Josef Binsheim hat den österreichischen Staat auf 900 000 Mark Schadenersatz verklagt, weil ihm angeblich aus seinem Gepäck, das ihm an der Grenze gepfändet worden war, bei einem Einbruch in die Auktionshalle kostbare Briefmarken, darunter zwei

rote und zwei blaue Mauritius, gestohlen worden seien. Man glaubt ihm aber nicht, weil es von den blauen Mauritius nur elf Exemplare gibt, deren Besitzer man genau kennt.

Eine große Petroleum-Rohrleitung von Batou nach Batum am Kaspiischen Meer wird heute dem Betrieb übergeben. Die Leitung setzt die Transportkosten gegen den bisherigen Eisenbahntransport so stark herab, daß jährlich 200 Millionen Mark gespart werden und die Baukosten in drei Jahren getilgt sein können.

In dem Hotel Manger, einem 2000 Zimmer umfassenden New-Yorker Hotel nahmen Prohibitionsbeamte eine Razzia vor und verhafteten 15 Hotelpagen, 12 Kellner und 2 Spirituosenhändler. Das Hotel soll geschlossen werden.

## Heimatliches.

Fehrbellin, den 14. Februar 1930

\* **Alle Reforme schlägt das diesmalige Programm vom U.-E.-Hohenzollern.** Nicht nur das der wundervolle Großfilm „Heut tanzt Mariett“ mit der sympathischen Opa Mara auf der Tagesordnung steht — ist auch dafür gesorgt, daß alle Freunde der angehenden Wildwest-Romantik auf ihre Kosten kommen. Ren Wagner in „Der Teufel im Sattel“ stellt an abenteuerlichen Begebenheiten und wildem Draufgängertum alles bisher Gezeigte in diesem Großfilm in den Schatten. — Also Sonntag auf Wiedersehen im U.-E.-Hohenzollern.

§ **Der Gau Havel des Königin-Luise-Bundes** veranstaltet für seine circa 22 Ortsgruppen am Sonntag, den 16. Februar einen großen „Santag“ in Kremmen im Gasthaus zum Landhaus. Mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 12 Uhr in der Kirche zu Kremmen beginnt die Feier. Um 3 Uhr wird die Gausführerin, Frau v. Bülow-Schwante die Tagung eröffnen. Anschließend werden die Landesverbandsführerin, Frau v. Habeln und der Landesverbandsführer des Stahlhelms v. Morosowicz Ansprachen halten. Am Abend werden verschiedene Aufführungen u. a. das Theaterstück: „Germanias Bekretung“ veranstaltet. Die Stahlhelmkappelle wird für musikalische Unterhaltung sorgen. Der erste Santag des Königin-Luise-Bundes in Kremmen verspricht ein großes Ereignis und tiefes Erlebnis für alle Kameradinnen zu werden.

\* **Stänzender-Abschluß der „5. Grünen Woche Berlin“.** Ueber 300 000 Besucher in 9 Veranstaltungstagen. Die abgeschlossene „5. Grüne Woche Berlin“ brachte den 8 Hallen des Berliner Ausstellungsgeländes mit über 300 000 Besuchern in nur 9 Tagen einen der größten Berliner Verkaufserfolge. Dieses Ergebnis, das durch einen von Tag zu Tag sich steigenden Besuch mit einem Abschluß-Sonntag, der den vorangegangenen Rekord-Sonntag noch um mehrere tausend Besucher überbot, erzielt wurde, ist umso bedeutender, als die bekannten schwierigeren Verhältnisse in der Landwirtschaft (die auch in diesem Jahre den weitestgehenden Teil der Besucher stellte) alles andere als ein solches glänzendes Resultat erwarten ließen. Auch hinsichtlich des wirtschaftlichen Verkaufser-

Erfolges kann von einem befriedigenden, in einzelnen Abteilungen sogar besonders guten Abschluß gesprochen werden.

**Tarnow. Kriegerverein.** Am Mittwoch, den 12. Februar, hielt der hiesige Kriegerverein im Gasthaus Heidepriem sein Wintervergnügen ab. Um 8 Uhr leitete die Riesische Kapelle die Festlichkeit mit etlichen Orchesterstücken ein. Den unterhaltenden Aufführungen ging ein von einem jungen Mädchen gesprochener Prolog voraus. Ernst gehalten wie dieser reichte sich daran eine dem Zeitbild und Zustand unseres Vaterlandes entsprechende kurze und markige Ansprache unseres bewährten Vorsitzenden Adolf Brizkow. Aufführungen, die nun folgten, ein militärisches Terzett sowie ein Bühnenstück derselben Art und ein Stück mit nur Damenrollen zeugten von großer Liebe zur Sache und gediegener Vortragskunst. Eine für Zugehörige der älteren Generation besonders spannende Note trug das letzte Vortragstück „Schuster Sohle und sein Ideal“, das vor Zeiten schon einmal in eindrucksvoller Weise über die hiesige Bühne ging. Die heutige Aufführung konnte sich der vergangenem durchaus würdig anschließen. Nach den Vorstellungen, deren Gediegenheit nicht zum kleinsten Teil auf die Opferwilligkeit der Kameraden Bodehl und Schwampe zurückzuführen sind, setzte der Tanz ein. Um auch die materiellen Bedürfnisse ihrer Gäste zu befriedigen, hatte die bewährte Küche des Hauses ihr Möglichstes getan.

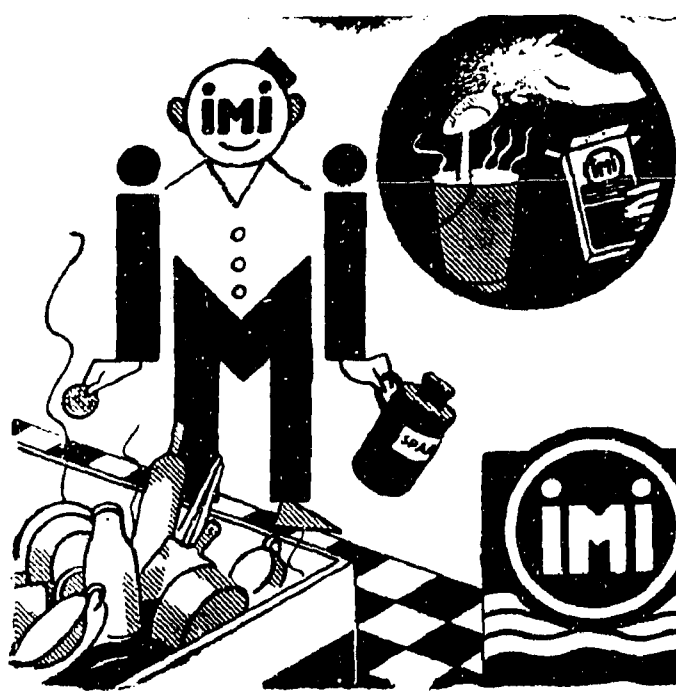
**Fork. Schwere Gaskochergiftung.** In Klein-Düben erkrankte nach dem Genuß von Gaskocher die Familie des Schürers Busch, insgesamt vier Personen. Ein 9 jähriges Mädchen ist bereits gestorben, ein weiteres Kind schwebt in Lebensgefahr.

**Wittke (Dosse).** Die Siedlung der Ufer des Blauer See hat sich eine Interessengemeinschaft zur Aufgabe gemacht, die dieser Lage in Berlin gegründet worden ist. Unter dem Vorsitz des Stadtobersekretärs Müllwitsch-Neuböll ist eine Interessengemeinschaft Blauer Siedler Groß-Berlin gebildet worden, die den Zusammenschluß aller Siedler am Blauer See herbeiführen will zum Zwecke der Förderung gemeinsamer Interessen.

**Glindow.** Auf dem Blesower See bei Glindow brach die 12 Jahre alte Tochter Ema des Schlossers Gründmann aus Werder, Berliner Straße 106, auf dem Eise ein und ertrank. Das Kind war, obwohl man es vorher gewarnt hatte, über die noch viel zu dünne Eisdicke hinweg auf den See hinausgegangen.

**Berleberg.** Im Zuge einem Schlaganfall erliegen. Der in Brizwall wohnende 64 jährige Althändler Karl Albert fuhr von Wittenberge nach Brizwall in Begleitung eines Freundes zurück. Er hatte den aus Meppenburg stammenden Freund seit 20 Jahren nicht mehr gesehen. Aus Freude über das unerwartete Zusammentreffen befiel den alten Herrn ein Unwohlsein, er fiel von seiner Sitzbank herunter und verstarb nach wenigen Minuten.

**Bestellungen auf die Fehrbelliner Zeitung**  
werden jederzeit entgegengenommen.



IMI ist sparsam

weil eine kleine Menge eine Extra-Reinigungsleistung schafft!

Nur 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser (entspricht dem Inhalt eines Eimers) — und Sie staunen, welche Reinigungskraft IMI entwickelt, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit IMI die fettigsten Geschirre, wie Saucieren, Teller, Pfannen, Milch- und Ölflaschen, Schmortöpfe, Fischbestecke und so vieles mehr, im Augenblick vom Fett befreit, wie IMI den Gegenständen silber-

helle Sauberkeit verleiht! Es macht Freude, in der halben Zeit die Abwasch-, Spül- und Reinigungsarbeit zu bewältigen! Es macht Freude, mit solch einem vielseitigen, flinken Helfer zu arbeiten! Heute noch muß IMI, die schnellste aller Reinigungshilfen, die je für Sie erdacht wurde, in Ihrer Küche sein.

In allen Geschäften gibts

**IMI Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken